

Gedanken zum Haushalt:

Zunächst vorab: Die UWG wird den Haushaltsplan 2021 sowie den Investitionsplan mittragen.

Seit der ersten Beratung im Haushaltsschuss konnte das Defizit glücklicherweise von 2,7 Mio € auf nunmehr gut 500 000 € gesenkt werden. Dies ist aber nicht allein den Bemühungen der Gemeindeverwaltung und des Rates zu verdanken, auch die erhebliche erhöhte Schlüsselzuweisung macht es und möglich diesem Plan zuzustimmen.

Aber es ist ein Plan, der steten Änderungen unterworfen ist. Ob die Einnahmen der Gewerbesteuern weiter so fließen wie vorausgesagt bleibt abzuwarten. Die möglichen weiteren Folgen der Corona-Pandemie können hier schnell zu gravierenden Änderungen führen.

Aber auch die weiteren Entscheidungen der Gremien der Gemeinde Wiefelstede können diesen Plan beeinflussen. Bewusst spreche ich hier die Diskussion um die Beschaffungen für die Feuerwehr an. Hier hat es ja einigen Wirbel gegeben.

Wir wertschätzen die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr ausdrücklich und wie dem Gemeindebrandmeister liegt uns die Gesundheit der freiwilligen Helfer sehr am Herzen.

Den einstimmig verabschiedeten Feuerwehrbedarfsplan halten wir für wichtig und wollen alles dazu beitragen, ihn möglichst umfassend umzusetzen.

Bedingt durch die Pandemie wurde aber die letzte Sitzung des Feuerwehrausschusses in Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden verschoben. Deshalb wurde auch nicht weiter über das neu vorgelegte Beschaffungskonzept beraten. Dieses Konzept wurde somit auch noch nicht auf den Weg gebracht. Hätte man bei der Verschiebung der Sitzung die Brisanz seitens des Ausschussvorsitzenden erkannt, wäre sicher eine Verschiebung in den Dezember möglich gewesen, ggf. hätte die Sitzung auch stattfinden können.

Bei Betrachtung des Konzeptes sehe ich aber, dass die Fahrzeugbeschaffungen mit dem Baujahr 2022 gekennzeichnet sind, lediglich Planung, Ausschreibung und Bestellung sollen nach dem Konzept 2021 erfolgen.

Diese Schritte sollten auch möglich sein, wenn die Haushaltsplanung heute verabschiedet wird. Ggf. muss man sich dann tatsächlich über einen Nachtrag unterhalten.

Der Blick in die Folgejahre macht aber zumindest nachdenklich. Wir weiter defizitäre Haushalte vorlegen müssen. Es bleibt unsere Aufgabe, sparsam mit den uns anvertrauten Steuergeldern umzugehen und jede Ausgabe zu prüfen.

Aber wir bleiben bei unseren Zielen, die Schulen entsprechend auszurüsten und den Kindern einen guten Start in ihre Zukunft zu ermöglichen. Vorgeschaltet sind die Kindergärten und Kindertagesstätten, die wir weiter bauen und ausbauen müssen und wollen. Durch Veränderungen in der Trägerschaft und nicht zufrieden stellenden Mietpreisverhandlungen mit der Kirchengemeinde Ofen bleibt auch hier wohl nur der Neubau eines Kindergartens übrig.

Dieser Neubau ist unabhängig davon erforderlich, dass wir neue Baugebiete ausweisen wollen. Menschen, und gerade jungen Familien, preisgünstiges Bauland zu Verfügung zu stellen muss weiter unser Ziel sein. Aber dies kann und darf nicht um jeden Preis geschehen. Ein Bauplanverfahren zu eröffnen heißt nicht immer, dass dort am Ende

auch gebaut wird. Wenn es gewichtige Gründe gegen eine Bebauung gibt, müssen wir uns darüber unterhalten und eine Lösung finden.

Abschließend darf ich mich bei dem Kämmerer und seiner Mannschaft für das vorgelegte Zahlenwerk.

Der Dank gilt aber auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für ihre Arbeit, eingeschlossen auch alle, die nicht in den Rathäusern selbst arbeiten. Den Ratskollegen und Ratskolleginnen meinen Dank für interessante Diskussionen und am Ende aus unserer Sicht überwiegend weise Beschlüsse.

Bleiben Sie und bleibt ihr alle Gesund und genießt trotz der schwierigen Zeiten ein ganz anderes Weihnachtsfest und einen guten (böllerfreien) Rutsch in ein hoffentlich ruhigeres 2021.